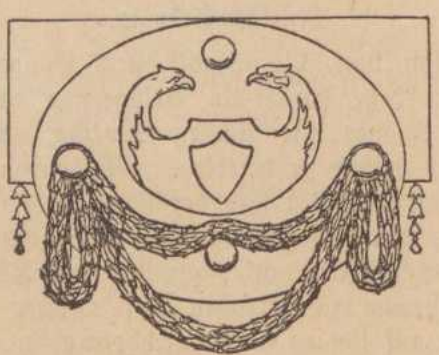
der junge Römer entschlossen seine Hand, zum Beweise, daß er den Tod nicht fürchte, in die Glut eines nahen Kohlenfeuers und ließ sie langsam verbrennen. Entsetzen und Bewunderung ergriff den König ob dieser Tat. „Geh," sagte er, „geh ungestraft! Du hast feindseliger an dir als an mir gehandelt." Die Römer aber gaben dem kühnen Jünglinge den Ehrennamen „Scävola" (Linkhand) und beschenkten ihn reichlich.

Clölia.

Durch die lange Belagerung gedrängt, entschlossen sich die Römer endlich, mit dem Porsena Frieden zu schließen. Sie traten einen Strich Landes an ihn ab und stellten ihm eine Anzahl Geiseln. Unter diesen befand sich auch die edle Clölia mit mehreren andern Jungfrauen. Gleich in der ersten Nacht entfloh sie mit ihren Gefährtinnen, stürzte sich in den Tiber und gelangte glücklich wieder nach Rom. Aber der Senat wollte den abgeschlossenen Vertrag nicht brechen und schickte die Jungfrauen zum Porsena zurück. Dieser bewunderte die Kühnheit der Clölia, schenkte ihr die Freiheit und erlaubte ihr, sich auch noch einige von den übrigen Geiseln auszubitten. Sie wählte die jüngsten unter den Mädchen aus. — Seitdem gab Tarquinius sein Bestreben auf. An seinem Glücke verzweifelnd, floh er nach Cumä, wo er nicht lange nachher starb.